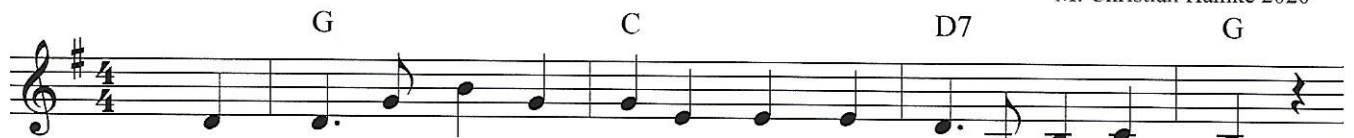


# O preist nur fremder Länder Pracht

T: Adolf Weiss (1860-1938)

M: Christian Hähle 2020



1. O preist mir frem-der Län-der Pracht in man-ni-ger Ge - stalt,
2. Wenn auch kein Strom ge - wal-tig rauscht, kein Se-gel bläht im Wind;
3. Haust auch auf stei-lem Fel-sen - hort kein Ad-ler kühn und frei;



1. das reins - te Glück doch nir - gends lacht, wie auf dem Wes - ter - wald.
2. hier sin-nend ihr dem Bäch - lein lauscht, das mur-melnd tal - wärts rinnt.
3. grüßt euch aus dunk - lem Tan - nen - horst nur ei - nes Hä - hers Schrei.



1. Blickt auch nicht gro-ßer Städ - te Glanz, der in - nen ach so hohl;
2. Wenn auch vom ho-hen Do - me dringt kein Klang ins Land hin - aus;
3. Wenn auch das wei-te Meer nicht winkt mit Wel - len oh - ne Zahl;

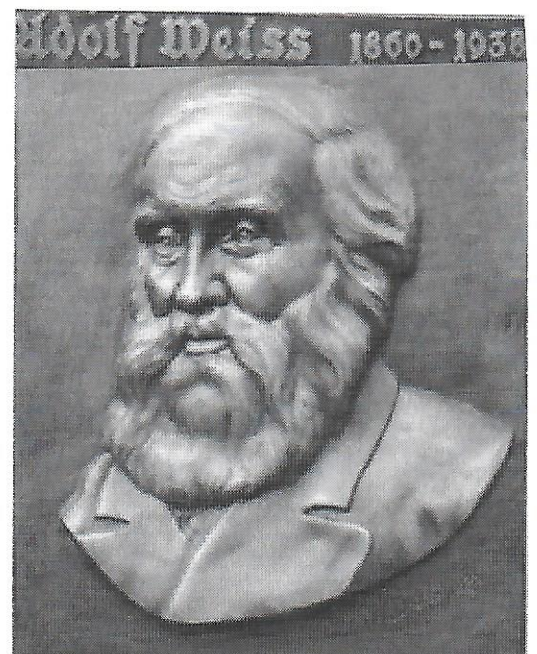


1. euch grü-ßet hier ein schmu-cker Kranz von Dörf - lein, an - muts - voll.
2. wie trau-lich doch das Glöck - lein klingt aus un - serm Got - tes - haus.
3. des stil-len Wei-hers Spie - gel blinkt hier freund-lich aus dem Tal.

4. Und ob beim Sonnenuntergang auch keine Gletscher glühn;  
dann zauberhaft den Bach entlang die Nebelschleier ziehn.  
Reift auch des Südens Sommerglut uns nicht den Götterwein;  
auch ohne ihn kann wohlgemut man auch zufrieden sein.

5. Wenn auch das Weltgetöse schweigt  
auf unsern kahlen Höh'n;  
hier badet sich die Seele leicht  
in Wind und Sturmesweh'n.  
Und rauschen auch Cypressen nicht  
um unser Lieben Grab;  
wo leis im Wind die Linde wiegt,  
da senkt mich einst hinab.

6. Was gilt wohl heut noch Manneswort  
in eurer Welt voll Lug?  
Ist rau und schroff auch unser Wort,  
stets ist's doch frei von Trug.  
Drum preist nur fremder Länder Tand  
in allerlei Gestalt;  
ich lobe mir mein Heimatland,  
ein Hoch dem Westerwald!



(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)